

Marktrückschau und Ausblick

Hält der Aufwärtstrend?

Kaum war mein letzter Newsletter geschrieben, ging der Aktienmarkt auch schon in den Korrekturmodus über.

Die Kommentare der US-Notenbank FED über den geplanten Ausstieg aus dem QE-Programm und damit ein mögliches Ende des in letzter Zeit so „billigen Geldes“ schickten die Aktienmärkte weltweit auf Talfahrt.

Dabei wurden sämtliche Assetklassen von der Korrektur erfasst. Die Zinssätze zogen an, Edelmetalle und Aktien wurden erst einmal verkauft. In der Spitze verlor der deutsche Aktienindex DAX gute acht Prozent.

Erst an der 200-Tage-Linie (im Bereich von 7.700 Punkten) konnte der Abverkauf gestoppt werden. Die folgende Erholung führte den deutschen Leitindex wieder an die Marke von 8.000 Zählern heran, bevor abermals die Abwärtsbewegung aufgenommen wurde.

Auch die Volatilitäten haben wieder stärker angezogen. So stieg der V-DAX, die Messlatte für Schwankungen der Standardwerte, Ende Juni auf 22 Zähler an.

Die Langeweile an den Märkten könnte damit vorerst vorbei sein. Allerdings steht uns nun der eher nachrichtenarme und damit in der Regel ereignislose Sommer bevor. Technisch befindet sich der Aktienmarkt jedoch an einem interessanten Punkt. Noch hält die 200-Tage-Linie im DAX. Sollte diese aber nachhaltig unterschritten werden und auch die Juni-Tiefs im Bereich von 7.650 Punkten keine Unterstützung bieten, könnte es sehr schnell und dynamisch noch einmal eine Etage tiefer gehen.

In diesem Fall würde das Kursniveau um 7.400 Zähler den nächsten Anlaufpunkt darstellen. Dieser Bereich markiert einerseits das zurückliegende zyklische Tief, andererseits aber auch den Widerstandsbereich des letzten Quartals aus 2012. Sollten sich hier keine neuen Käufer finden, gerät der im letzten Sommer begonnene Aufwärtstrend ernsthaft in Gefahr.

Richtig bullish wird es aber erst wieder bei Kursen größer 8.200 im DAX. Hier verläuft aktuell die kurzfristige Abwärtslinie. Dass dieser Bereich noch angelaufen wird, ohne eine Richtungsentscheidung

herbei zu führen, dafür spricht auch das noch offene Gap zwischen 8.085 und 8.160 Indexpunkten.

Wie kann es also weiter gehen? Solange der Index die 200-Tage-Linie bei ca. 7.700 Punkten verteidigt und nicht über 8.200 Zähler läuft, befindet sich der Markt in charttechnischem Niemandsland. So lange die Volatilitäten hoch bleiben, finden sich also genug Chancen auf der Long- und auf der Short-Seite.

Hält das Unterstützungsniveau nicht, sind weitere Abgaben bis 7.400 bzw. sogar 7.000 Punkten zu erwarten. Im Falle positiver Märkte sollten die Aufwärtsbewegungen aber im Bereich von 8.200 Zählern auf hartnäckige Widerstände treffen.

Beim Goldpreis kann ebenfalls noch von keiner Entwarnung gesprochen werden. Zu schnell und heftig ist der gegenwärtige Abverkauf, als dass schon bald wieder neue Hochs oder auch Kurse über 1.600 USD erreicht werden können. Lediglich eine technische Gegenreaktion in den Bereich von 1.350 USD scheint möglich. Dafür dürfen aber die Tiefkurse unter 1.200 USD nicht noch einmal unterschritten werden.

Jenseits des Atlantiks befinden sich die Aktienkurse ebenfalls in der Korrektur der vorausgegangenen starken Kursgewinne. So könnte der Dow Jones Index noch einmal auf 14.000 Punkte fallen, ohne den Aufwärtstrend zu gefährden.

Rückschau Tradingidee

Die letzte [Tradingidee](#) (K+S long) konnte sich nicht, wie prognostiziert entwickeln, sondern erreichte nach vier Handelstagen den Stopp Loss und wurde folgerichtig aus dem Markt genommen. Dieser Trade kostete also 2,3 Prozent Performance, das „Tradingideen-Depot“ bleibt mit 36,20 Prozent im Plus.

Meine neue Tradingidee ist etwas unkonventionell und technisch nicht begründet.

Mehr dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Tradingidee des Monats

Commerzbank AG – schlechte Presse, schlechte Stimmung – long

Investoren in der Commerzbank-Aktie haben derzeit nichts zu Lachen. Seit Monaten um nicht zu sagen, seit Jahren befindet sich die zweite, börsennotierte deutsche Bankaktie im freien Fall. Auch der Re-Split und die damit verbundene Kapitalerhöhung konnten die Talfahrt nicht stoppen.

Wie tief kann diese DAX-Aktie noch fallen? Diese Frage stellt sich so mancher Marktteilnehmer und Trader. In letzter Zeit verliert der Wert jeden Tag rund fünf Prozent und markiert ein Allzeit-Tief nach dem anderen.

Seit Jahresbeginn ist der Börsenwert des Branchenzweiten um ca. 60 Prozent gefallen.

Konkurrent Deutsche Bank AG musste nur ca. zehn Prozent abgeben. Auch aktuelle Analystenschätzungen machen derzeit kaum Mut, die Presse der Commerzbank ist voll von negativen Schlagzeilen. Fliegt die CoBa bald aus dem deutschen Leitindex?

Ich greife vorsichtig ins fallende Messer und kaufe die Aktie der Commerzbank bei 5,80 €. Charttechnisch gibt es dafür keine Begründung. Es ist einfach eine Spekulation auf einen Rebound, wenn „alle von Untergang“ reden. Ich kaufe auch erst einmal eine kleine Position, um gegebenenfalls bei einer Sell-Off-Panik nachkaufen zu können. Einen Stopp kann ich nicht angeben, jeder sollte das riskieren, was er zu verlieren bereit ist.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Immer Mittwochs und Freitags können Sie meine Trades und Einschätzungen in kostenfreien Webinaren auf daytrading.de verfolgen.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin

